

muß sich sehr hüten vor der Annahme, daß nun der Frack auch lebendige Junge wirft.

Diese Annahme machte das ungeschulte Denken. Das ungeschulte Denken verleiht den Worten Fetischcharakter; es macht sich nicht klar, daß die Worte Summen von Merkmalen bezeichnen, die von den Dingen abgezogen sind und nun nach ganz anderen Gesichtspunkten zusammengestellt werden können, als nach dem der Zugehörigkeit zu den Dingen; es macht sich also nicht klar, daß das Wort Ware eine Beziehung ausdrückt des Saugferkels zum Frack, das Wort Säugetier eine Beziehung des Saugferkels zum Maulwurf; sondern es geht in seinem dumpfen Drange immer so vor, als ob die Worte Dinge bezeichnen.

Man kann annehmen, daß seit dem Zusammenbruch des deutschen Idealismus, also seit den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts — vielleicht durch das Ueberhandnehmen des englischen Einflusses, denn die Engländer können wegen ihrer Sprache nicht scharf denken — das Denken der Menschen immer nachlässiger geworden ist, daß demnach jede geistige Leistung, welche seitdem hervorgetreten ist, auf Denkfehler untersucht werden muß. Hat man seinen Verstand erst einmal auf diese Aufgabe eingestellt, so wird man erschrecken vor dem Uebermaß des Unsinn, der einem da entgegenkommt. Dieser Unsinn aber beherrscht heute unser Leben.

Ein Knecht steht morgens auf, füttert und striegelt, schirrt an, setzt sich auf den Wagen und fährt in den